Bei uns Mithelfen im Sozialdienst? Ehrensache!

Was tun WIR?
In der Krisenintervention des Roten Kreuzes begleitest du Menschen in akuten traumatischen Ausnahmesituationen – nach plötzlichen Verlusten, Unfällen, Gewalterfahrungen oder anderen Ereignissen. Du bietest psychosoziale Unterstützung, schenkst Stabilität in Momenten der Überforderung und bleibst präsent, wenn Worte fehlen.

Dein Einsatz erfolgt **vor Ort**, direkt nach dem Ereignis – als Teil eines spezialisierten Teams, das Betroffene mit Respekt, Ruhe und fachlicher Kompetenz unterstützt, um psychische und gesundheitliche Schäden zu verhindern.

Machst DU mit?
Menschen in Krisen zu helfen hört sich nach **DIR** an?
Um freiwillig bei unserer Krisenintervention tätig zu werden, haben wir ein paar Fragen an **DICH**:
- Bist **DU** mindestens 25 Jahre alt?
- **DU** fühlst **DICH** psychisch und physisch geeignet?
- **DU** willst Mitglied beim Österreichischen Roten Kreuz werden?
- **DU** freust **DICH** auf eine umfangreiche Ausbildung?

Bereit, Menschen in Krisen zu helfen? Auf geht's!

DU wirst rundum auf **DEINE** Aufgaben vorbereitet, regelmäßige Fortbildungen und Reflexionen im Team inklusive!

GEMEINSAM für andere!
Wenn **DU** gern „Aus Liebe zum Menschen" der Fels in der Brandung bist, dann melde **DICH** bei uns!



Impressum:Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Niederösterreich
Bezirksstelle Waidhofen/Thaya, Gestaltung: Walter Grün-Lutterotti, Heike Brandl, Stephanie Hofstädter. Bildquellen:Bilddatenbank RK WT,ÖRK
Stand: 05.11.2026



KRISENINTERVENTION

BEHUTSAME HILFE,
WO SIE BENÖTIGT WIRD.

Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

BEZIRKSSTELLE WAIDHOFEN/THAYA | GESUNDHEITS- UND SOZIALE DIENSTE

Allgemeine Informationen



Rettungsdienst für die Seele

Das Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes Waidhofen/Thaya steht rund um die Uhr zur Betreuung von Menschen nach außergewöhnlich belastenden Ereignissen zur Verfügung. Die psychologisch geschulten Mitarbeiter:innen können über Notruf 144 angefordert werden. Sie sind behutsame Zuhörer und schaffen für die Betroffenen erträgliche Rahmenbedingungen. Die Teams begleiten Menschen sofort und geben Hilfestellung für die nächsten erforderlichen Schritte.

Warum Krisenintervention?

Bei schweren Unfällen oder medizinischen Notfällen steht der oder die Notfallpatientin im Zentrum des Geschehens.
Ist die Arbeit des Notarztteams getan, bleiben Angehörige, Freund:innen oder Kolleg:innen oft schockiert und überfordert zurück. Aber auch das Umfeld braucht in dieser schwierigen Zeit jemanden an seiner Seite, der erklärt, beruhigt und zuhört. Das Umfeld darf mit dem Erlebten und der Angst nicht alleine gelassen werden!

Das Team für psychosoziale Betreuung und Krisenintervention besteht aus freiwilligen Mitarbeiter:innen, die rund um die Uhr für Menschen nach belastenden Ereignissen zur Verfügung stehen.

Ansprechpersonen

Teamleitung: Heike Brandl
0664/7660048
Teamleitung Stellvertreterin: Stephanie Hofstädter
059/14470022
stephanie.hofstaedter@n.roteskreuz.at

Was leistet Krisenintervention?



Psychische Stabilität ist das A und O!

Traumatische Ereignisse können Belastungsstörungen hervorrufen, die gesundheitliche Schäden mit sich bringen. Die psychologisch geschulten Fachkräfte der Krisenintervention beugen hier in enger Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst vor. Die Krisenintervention erfolgt unmittelbar nach dem Ereignis und ist nicht als Therapie zu verstehen. Krisenintervention schließt „das Fenster" zwischen Ereignis und professioneller psychosozialer Nachbetreuung.

Die Betreuung durch das Kriseninterventions-Team des österreichischen Roten Kreuz ist einmalig.

Wir unterstützen bei der Bewältigung der Eindrücke, bei der Stabilisierung und Mobilisierung persönlicher Ressourcen, bei der Aktivierung des sozialen/familiären Netzwerkes und bei der Wiedergewinnung der Handlungsfähigkeit.

Indikationen für einen Krisenin terventionseinsatz – Da sein wenn es zählt.

- Betreuung nach plötzlichem Tod
- Betreuung von unverletzten Beteiligten nach Unfällen
- Medizinische Versorgung – Patient:in nicht verstorben
- Betreuung von mittelbar Beteiligten (Zeugen) in der Öffentlichkeit (Gruppenbetreuung)
- Begleitung der Polizei bei Überbringung von Todesnachrichten (sofern von der Exekutive angefordert)
- Verabschiedung
- Bei Fällen, bei denen eine massive Veränderung der Lebensgrundlagen eingetreten ist (z.B. Brand, Hochwasser, etc.)